

Das Sustainable Biomass Program und sein Versagen, die Einhaltung grundlegender Nachhaltigkeitsstandards für Biomasse zu gewährleisten

Hintergrund:

Das Sustainable Biomass Program (SBP) hat sich zum größten Nachhaltigkeitszertifizierungssystem für Holzpellets entwickelt. Es wurde 2013 von sieben europäischen Energieunternehmen, darunter RWE, gegründet. Dem Programm traten später Pelletunternehmen und sogenannte "Vertreter der Zivilgesellschaft" bei, von denen jedoch keiner eine zivilgesellschaftliche Organisation vertrat. Ursprünglich hießen sie "Sustainable Biomass Partnership" (Partnerschaft für nachhaltige Biomasse), aber der Name wurde geändert, nachdem Umwelt-NGOs sich weigerten, dieser Brancheninitiative beizutreten.

Zu den Pelletherstellern, die von der SBP als "nachhaltig" zertifiziert wurden, gehören:

- Graanul Invest, die eine große Menge an Rundholz aus gerodeten Wäldern in den baltischen Staaten beziehen;
- Enviva, die routinemäßig Rundholz von ausgewachsenen Bäumen aus kahlgeschlagenen Laubwäldern in der nordatlantischen Küstenebene, einem globalen Hotspot für biologische Vielfalt, beziehen;
- Drax, denen von investigativen Reportern der britischen BBC und der kanadischen CBC sowie von NGOs nachgewiesen wurde, dass sie Primärwälder in British Columbia abholzen und von diesen Kahlschlägen Holz für Pellets beziehen.

Das SBP stuft alle Pellets, die im Rahmen eines der drei wichtigsten Zertifizierungssysteme der Forstwirtschaft -FSC, PEFC und SFI (Sustainable Forestry Initiative) - hergestellt werden, automatisch als den eigenen Standards entsprechend ein. Darüber hinaus zertifiziert es auch viele Pellets, die aus Wäldern stammen, für die es keine Forstwirtschaftszertifizierung gibt.

SBP bietet auch die Zertifizierung der Lieferkette für Pellethändler an.

Die Inspektion der Wälder und Einschlagstellen wird den Pelletproduzenten und nicht den Zertifizierungsstellen überlassen:

Um eine SBP-Zertifizierung zu erhalten, beauftragen Pelletproduzenten oder -händler eine von vier akkreditierten Zertifizierungsstellen, die entscheiden, ob die SBP-Standards eingehalten werden. Die Pelletproduzenten erstellen dann einen "Supply Base Report", in dem sie Einzelheiten über ihre Pelletbeschaffung und die Waldbewirtschaftung in den Beschaffungsgebieten angeben.

Die Zertifizierungsstelle prüft diesen Bericht anhand der vorgelegten Unterlagen. Sie besuchen dabei in der Regel die Büros des Pelletunternehmens und/oder das Pelletwerk, aber es wird nicht vorausgesetzt, dass sie sich die Wälder oder Baumplantagen begutachten, aus denen das Holz bezogen wird. Stattdessen wird den Pelletunternehmen die Aufgabe übertragen, die Abholzungsgebiete und Wälder zu inspizieren, aus denen sie ihr Holz beziehen!

Die SBP legen die eigenen Kriterien (Indikatoren) stark zugunsten der Pelletproduzenten und nicht der Umwelt aus:

Beispiele hierfür sind:

- Der SBP-Standard besagt, dass Kohlenstoffsinken in Wäldern geschützt und nicht abgebaut werden müssen. Laut den offiziellen "Indikatoren" wird dieser Standard auch dann erfüllt, wenn der gesamte Wald eines Landes zu einer Nettoquelle von Kohlenstoffemissionen geworden ist, was in erster Linie auf sehr hohe Abholzungsraten zurückzuführen ist (wie es in Finnland und Estland der Fall ist). Begründet wird dies mit der Annahme, dass neues Baumwachstum die Kohlenstoffsinke in 70 Jahren oder noch später wiederherstellen wird.
- Der SBP-Standard besagt, dass der Bodenkohlenstoff geschützt werden sollte und Torfmoore nicht für die Forstwirtschaft entwässert werden dürfen. Doch nach seinen "Indikatoren" wird dieses Kriterium auch dann eingehalten, wenn alte, längst stillgelegte Entwässerungsgräben wieder ausgehoben werden - unabhängig davon, ob dies zu einem weiteren Verlust von Bodenkohlenstoff führt (wie es in Estland der Fall ist).

Beispiele für schlechte Entscheidungsfindung und Argumentationen der Zertifizierungsstellen:

Nachfolgend sind zwei bedenkliche Beispiele aufgeführt, die verschiedene Zertifizierungsstellen betreffen:

- Die SBP-Zertifizierungsstelle der Enviva-Pelletproduktion in North Carolina (SCS global) akzeptierte unkritisch die Behauptung von Enviva, dass die Abholzung von Laubwäldern mit hoher Biodiversität im Südosten der USA der biologischen Vielfalt im Allgemeinen nicht schadet und von ökologischem Nutzen sein kann - trotz starker gegenteiliger Beweise. SCS Global hat als Quelle dieser Behauptung ein von Enviva zur Verfügung gestelltes Dokument angegeben. Dabei wussten sie, dass dieses Dokument 2016 durch ein anderes ersetzt wurde, welches die negativen ökologischen Auswirkungen der Abholzung der Wälder, aus denen Enviva Holz bezieht, hervorhebt;
- Die Zertifizierungsstelle Preferred by Nature, die die regionalen Risikobewertungen für Estland und Lettland durchgeführt hat, auf denen alle Zertifikate für Pellets aus beiden Ländern basieren, kamen zu auffallend unterschiedlichen Schlussfolgerungen über die Risiken für Waldvögel in Estland und Lettland. Für Lettland stellten sie fest, dass die Abholzung ein Risiko für Waldvogelarten darstellt. In Estland jedoch kamen sie zu dem Schluss, dass es keine Beweise dafür gibt, dass einige der gleichen Waldvogelarten durch die Abholzung gefährdet sind. Dies ist der Fall, obwohl das allgemeine Profil der Wälder und die Abholzungspraktiken in beiden Ländern sehr ähnlich sind.

Schlussfolgerungen:

Die SBP-Zertifizierung beinhaltet im Allgemeinen keine Besuche in den Wäldern oder Baumplantagen, aus denen das Holz bezogen wird, mit Ausnahme der Pellethersteller, die zertifiziert werden. Die formell angenommenen Auslegungskriterien ("Indikatoren") erlauben die schwächste mögliche Interpretation der SBP-Standards, wodurch einige von ihnen praktisch bedeutungslos werden. Biofuelwatch hat bei der Analyse der SBP-Zertifizierung in North Carolina, Estland und Lettland mehrere schwerwiegende Fehler in der Entscheidungsfindung der beiden beteiligten Zertifizierungsstellen aufgedeckt.

Das SBP bietet somit keine effektive Garantie, dass negative Auswirkungen der Pelletproduktion vermieden werden.

Quellen: biofuelwatch.org.uk/2023/sbp-report/